



Tarifinfo November 06

Am 1. November 2006 trat der Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes der Länder (TV-L) in Kraft. Die Tarifparteien Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) sowie die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (verd.i) und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) haben ihn ausgehandelt. Er löst den Bundesangstellentarifvertrag (BAT) ab und beinhaltet auch Sonderregelungen für den Wissenschaftsbereich.

Mit der Unterzeichnung wurde wieder einmal die außertarifliche Schlechterstellung der studentischen Beschäftigten besiegelt.

Den Gewerkschaften ist es trotz Bemühungen nicht gelungen, die FinanzministerInnen der Länder von der Notwendigkeit einer tariflichen Absicherung der studentischen Beschäftigten zu überzeugen. Sie werden sogar wieder tarifvertraglich explizit ausgeschlossen:

***"(3) Dieser Tarifvertrag gilt ferner nicht für
....
c) studentische Hilfskräfte,
...."***

In der Niederschriftserklärung heißt es zudem:

"2. Zu § 1 Absatz 3:

Die Tarifvertragsparteien gehen davon aus, dass studentische Hilfskräfte Beschäftigte sind, zu deren Aufgabe es gehört, das hauptberufliche wissenschaftliche Personal in Forschung und Lehre sowie bei außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu unterstützen."

Das bedeutet, dass die studentischen Beschäftigten mit wissenschaftlichen Tätigkeiten vom Tarifvertrag ausgeschlossen sind. Studentische Beschäftigte, die in Technik und Verwaltung arbeiten, fallen weiterhin unter den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes, wie vorher auch unter den BAT. Da sich die Hochschulen darüber einig sind, darüber lieber zu schweigen als dieses Recht auf solche Arbeitsverhältnisse anzuwenden, bleibt den studentischen Beschäftigten nur der Klageweg in ein tariflich abgesichertes Arbeitsverhältnis nach TV-L.

Alles in Allem, bleibt alles beim Alten, außer dass die Gewerkschaften die tarifliche sowie personalratrechtliche Absicherung der studentischen Beschäftigten an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusammen mit der bundesweiten Tarifvertragsinitiative (Tarifini) weiter und stärker einfordern werden.

Die Tarifini wird ihre Arbeit fortsetzen und auf die Einbeziehung studentischer Beschäftigter in zukünftigen Tarifwerken weiter hinarbeiten.